



*Die körperlich anstrengende Arbeit an der Werkbank ist erfüllend, kann aber auch Krankheiten wie Bandscheibenvorfälle mit sich ziehen.
Foto: Axel Küppers*

ags-Reihe BEM - Heute Folge 2

BEM ist sinnvoll bei körperlich schwerer Arbeit

Kempen, 10.05.2021 - Zuweilen wird BEM so missverstanden, dass der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin auf Biegen oder Brechen wieder an den alten Arbeitsplatz zurück muss. Hier ist der Blick zu erweitern. Es kann auch so ausgehen, dass der Mitarbeiter seiner alten Arbeit nicht mehr nachgehen kann, dafür aber an anderer Stelle einsetzbar ist und seine Erfüllung findet. Das ist dann eine Win-win-Situation: der Mitarbeiter fühlt sich wertgeschätzt in seiner Arbeitsleistung, das Unternehmen profitiert von der neuen Qualität seiner Arbeit.

Hierzu ein Beispiel: Ein älterer Mitarbeiter in einem Maschinenbau-Unternehmen erleidet einen Bandscheibenvorfall. Er könnte auf den Vorruhestand spekulieren. Doch er ist loyal. Auch der Arbeitgeber ist daran interessiert, sich Wissen wie Erfahrung des Mitarbeiters zunutze zu machen. Also redet man miteinander. Hammer und Werkbank sind sicher nicht der Königsweg – das würde einen Rückfall in alte Krankheitsbilder mit sich führen.

Im Gespräch wird deutlich, dass der Mitarbeiter in der Forschungsabteilung des Unternehmens bestens aufgehoben wäre. Keine schwere körperliche Arbeit mehr. Dafür Grips einschalten und für die Firma innovative Methoden entwickeln – perfekt. Das Erfolgsmodell funktioniert so gut, dass der Mitarbeiter über die Ruhestandsgrenze hinaus dem Betrieb verbunden bleibt und als Berater Brücken für neue Geschäfte baut.

Das ist BEM in Reinkultur. Die Beispiele lassen sich beliebig erweitern. Die Lehrerin, die vor der Klasse stehend nervlich

überfordert ist, aber junge Referendare aufgrund ihrer Erfahrung top in den pädagogischen Beruf einführen kann. Der Bäcker, der aufgrund einer Teigallergie nicht mehr in der Backstube stehen kann, dafür nun Besuchergruppen durch die moderne Großbäckerei führt. Der erfahrene Dachdecker, der sich beim Sturz vom Dach drei Wirbel bricht und aufgrund einer Gehbehinderung vom Chef für gutachterliche Einschätzungen eingesetzt wird, die sein Wissen und nicht seine körperliche Unversehrtheit erfordern.



Beratung und Begleitung sind bei BEM wichtig

„Wie Nachbarschaft in gleicher Mission: ags motio und ags work sind Partner, wenn es um nachhaltiges und gesundes Arbeiten geht. Motio steht dabei für Training. Unternehmer, die auf BEM setzen, sollten immer den Rat eines erfahrenen Physiotherapeuten einholen. „Sonst kann BEM schnell ins Gegenteil umschlagen und negative Begleiterscheinung zeitigen“, so Ruud Stefelmans. Im Dreieck Arbeitgeber – Arbeitnehmer – Physio-Experte funktioniert ein solches Arbeitsmodell der Zukunft. Ruud Stefelmans (Foto): „Die Erfahrungen mit BEM sind durchaus vorhanden, aber noch nicht ausgereift. Wichtig sind zu Beginn eines solchen Prozesses ausführliche Beratung und anschließende Begleitung.“

ags - das Gesundheitszentrum Stefelmans

Das ags berät Sie gerne und steht für Qualität am Arbeitsplatz und in Ihrem Leben. Fragen Sie Drs. Ruud Stefelmans:
Tel. 02152 518113. www.ags-kempen.de

Folgen Sie uns auch auf Facebook:
facebook.com/ags.kempen/

#bem #betrieblicheeingliederungsmanagement #ags #gesundheit #stefelmans #bewegung #bildschirmführerschein #worklifebalance #gesundearbeiten #work #arbeit #vitags #gesundheitstraining #wirbelsäule #rücken #bgm #physio #mitarbeiter #chef #krankenstand #kempen #stadtkempen #arbeitgeber #psychotherapie #stress

ambulantes gesundheitszentrum stefelmans

... vermittelt neben der klassischen Physiotherapie Module zu Gesundheit - individuell, in der Gruppe und extern im Unternehmen. Hierfür steht sowohl eine große und nach modernsten Kriterien eingerichtete Praxis mit multifunktional nutzbaren Trainingsräumen als auch ein qualifiziertes Gesundheits-Personal bereit. Das Training im Rehabereich sowie für das eigene Wohlbefinden findet im ags vielfältige Anwendungen. Zentral ist das VITAGS Gesundheitstraining. Kurse und Workshops zu Themen wie Faszien, Wirbelsäule oder Autogenes Training gehören ebenso dazu wie Betriebliches Gesundheits-Management. Das ags-Team kümmert sich ferner um Aspekte wie Stress, Ernährung, Burnout, Prävention, Rehabilitation oder Gesundheits-Fragestellungen, etwa zu Onkologie, Demenz, Herz-Kreislauf, Schwangerschaft, Parkinson.